

Mainz, den 19.02.2020

06131 – 165070
presse@snu.rlp.de

Luchs-Übergriff auf Wildgehege

Im Rahmen des LIFE Luchs Wiederansiedlungsprojektes kam es jetzt zum fünften Übergriff auf Nutztiere seit 2016. Ende letzter Woche wurden vom Betreiber eines Wildgeheges bei Heltersberg zwei Tiere tot aufgefunden: ein Damwild- und ein Rotwildkalb.

Nach der Meldung durch die Tierhalter an das Luchsteam der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz wurden die toten Tiere sofort vor Ort begutachtet. Da diese die typischen Merkmale eines Luchsrisses aufwiesen, stellte das Luchsteam Fotofallen auf und überwachte das Gehege. Am Montagabend konnte der Luchskuder Alfi vom Luchsteam dann an einem der Risse gefangen und narkotisiert werden. Luchse kehren meist über mehrere Tage an ihre Beute zum Fressen zurück. Alfi war im Herbst 2018 aus der Slowakei in den Pfälzerwald umgesiedelt worden. Da der Luchskuder sein erstes GPS-Sendehalsband, welches ihm bei seiner Umsiedlung angelegt wurde, bereits verloren hatte, erhielt er ein neues Sendehalsband. So können jetzt seine Bewegungen bzw. sein weiteres Verhalten überwacht werden. Nachdem Alfi aus der Narkose erwacht war, wurde er an einem anderen Ort im zentralen Pfälzerwald wieder freigelassen.

Es gab bereits zuvor tote Tiere in diesem Wildgehege, bei denen die Todesursache im Nachhinein nicht mehr festgestellt werden konnte bzw. aktuell noch überprüft wird. Tierverluste, die in Zusammenhang mit Übergriffen durch Luchs stehen, werden zu 100% entschädigt. Die Meldung eines möglichen Schadens soll innerhalb von 24 Stunden über die Hotline 06306-911199 oder per Mail an luchs@snu.rlp.de erfolgen.

Sobald ein Übergriff auf Nutztiere stattgefunden hat, wird auch Material für Präventionsmaßnahmen – in der Regel eine ausreichende Elektrifizierung des Zauns der entsprechenden Weide oder des Geheges - mit 100 % gefördert. Generell sind Übergriffe auf Nutztiere durch Luchse eher selten, daher besteht kein Erfordernis für eine flächendeckende Einführung von Präventionsmaßnahmen vorab.

Alfi hatte bereits im März 2019 nachweislich ein Schaf-lamm gerissen, ein weiteres Lamm war verschwunden und wurde ebenfalls entschädigt. Insgesamt wurden seit Freilassung der ersten Luchse im Pfälzerwald 2016 bis 2019 entsprechend des Managementplans des Landes Rheinland-Pfalz für den Umgang mit Luchsen rund 2.500 € an Entschädigungen gezahlt. Hierin enthalten sind sowohl der Schadensausgleich für nachweislich vom Luchs gerissene Tiere, sowie für tote Tiere, bei denen eine Tötung durch einen Luchs nicht ausgeschlossen werden konnte. Zudem wurden 1.300 € für Präventionsförderung ausbezahlt. Die Details für den Schadensausgleich wie auch für die Prävention bei Luchsübergriffen regelt der [Managementplan in Rheinland-Pfalz](#).

Hintergrund

Mithilfe des europäischen Förderprogramms LIFE-Natur führt die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz mit ihren Projektpartnern Landesforsten Rheinland-Pfalz, SYCOPARC in Frankreich sowie dem WWF das Projekt zur Wiederansiedlung der Luchse durch. Das Vorkommen kann zum Schutz und Erhalt einer Art beitragen, die in Europa nur mehr in wenigen Rückzugsgebieten vorkommt und in Zentral- und Westeuropa als gefährdet einzustufen ist. Das Projekt ist im Januar 2015 gestartet und endet im September 2021. Naturschutzexperten der International Union for the Conservation of Nature (IUCN) haben die Konzeption geprüft und sehr positiv bewertet. Die Wiederansiedlung der Luchse wird mit 50% durch das EU LIFE-Programm gefördert und hat ein Gesamtvolumen von 2,75 Mio. €. Neben der Stiftung und ihren Projektpartnern beteiligen sich das Land Rheinland-Pfalz, die Deutsche Wildtier Stiftung, die Landesverbände von NABU und BUND, die HIT Umweltstiftung sowie weitere Förderer an der Finanzierung des Vorhabens. Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz unterhält ein Projektbüro in der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft (FAWF) in Trippstadt.

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Diether-von-Isenburg-Straße 7
55116 Mainz
Telefon 06131-165070
Fax 06131-165071
presse@snu.rlp.de
www.snu.rlp.de

Gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts
Vorstandsvorsitzende: Ministerin Ulrike Höfken
Geschäftsführer: Jochen Krebühl

Mehr Informationen zum LIFE Luchs Projekt Pfälzerwald der Stiftung und ihren Projektpartnern gibt es im Internet unter <http://www.luchs-rlp.de>. Speziell für Tierhalter ist hier auch ein Informationsfaltblatt im Bereich „Nutztiere & Luchs“ zu finden.